

Folge 1 der Portraitreihe »literaturlandkarte westfalen«

MIT NIVEAU UNTERHALTEN, OHNE SICH VON AKTUELLEN TRENDS VERBIEGEN ZU LASSEN

Das Castalia-Literatur-Contor fördert seit 2008 Autorinnen und Autoren in OWL

LITERATURLANDKARTE WESTFALEN

Folge 1: Castalia-Literatur-Contor

Unter dem Titel »literaturlandkarte westfalen« stellen wir von nun an in jeder Ausgabe der Lit°Form die Vielfalt literarischer Angebote sowie Institutionen und bedeutende Literatur-Orte in Westfalen vor.

Am Anfang der gemeinsamen Arbeit von Claudia El-Sauaf-Harmuth und Gabriele Fröhler stand der Wunsch, ihren ehemaligen Lehrer Jürgen Buchmann bei der Veröffentlichung seiner Erzählung »Hermannsverfinsterung« zu unterstützen und den humoristischen Text so einem größeren Publikum zugänglich zu machen. Um dieses Ziel zu erreichen, gründeten die beiden literaturbegeisterten Freundinnen 2008 in Bielefeld das Castalia-Literatur-Contor, das sich schnell zu einer wichtigen Anlaufstelle für Literaturschaffende in Ostwestfalen-Lippe entwickelte. »Wir suchten und fanden einen Verlag, der die »Hermannsverfinsterung« veröffentlichte und den Vertrieb des von uns produzierten Hörbuchs übernahm«, berichtet Gabriele Fröhler. »Danach waren wir mit Dr. Buchmann an vielen schönen Orten in OWL zu Gast, wo er aus seinem Werk vortrug. Bei diesen Gelegenheiten registrierten wir ein großes Interesse an Texten und Gedichten über die Region und starteten im Hermannsjahr 2009 das Projekt »L(i)eben unterm Hermann«, dessen Resultat neben der öffentlich geförderten Lesereihe auch eine gleichnamige Anthologie war.«

Für »L(i)eben unterm Hermann« schaltete das Castalia-Literatur-Contor in mehreren regionalen Tageszeitungen einen Aufruf an die Literatinnen und Literaten der Region, sich mit einem kurzen Beitrag zu der Frage zu äußern, ob die Nachfahren des Arminius eigentlich wirklich so phantasielos und mit derart wenig Talent für die sinnlichen Seiten des Lebens begabt seien, wie es der Rest der Republik gerne glauben möchte. Im Ergebnis entstand ein Sammelband mit

Beiträgen von 21 Autoren und 10 bildenden Künstlern, die angetreten waren, um energisch das Gegenteil zu beweisen. Das Spektrum der Texte reicht von historisch-biographischen Zeugnissen bis hin zu grotesk-humoristischen Portraits des ostwestfälischen Liebeslebens – wobei auch die in der Region weit verbreitete Liebe zum DSC Arminia Bielefeld selbstverständlich nicht fehlen darf!



Die beiden Gründerinnen: Gabriele Fröhler (links) und Claudia El-Sauaf-Harmuth. © M. Fröhler

Das Projekt »L(i)eben unterm Hermann« ist in mehrfacher Hinsicht bezeichnend für die Aktivitäten des Castalia-Literatur-Contors und das Selbstverständnis von Claudia El-Sauaf-Harmuth und Gabriele Fröhler, die vor allem für solche Autoren Ansprechpartnerinnen sein möchten, die bisher noch nicht im Fokus der Öffentlichkeit stehen. Diese unterstützt das Castalia-Literatur-Contor nicht allein in beratender Funktion und bei der Kontaktaufnahme mit Verlagen, sondern auch durch die Organisation und Vermittlung von Lesungen, bei denen häufig auch die professionellen Sprecherinnen und Sprecher zum Einsatz kommen, mit denen man bereits im Rahmen der eigenen Hörbuchproduktionen erfolgreich zusammengearbeitet hat. Darüber hinaus ist dem Castalia-Literatur-Contor auch am kritischen Austausch der Autoren untereinander gelegen. Zweimal im Jahr bieten Claudia El-Sauaf-Harmuth und Gabriele Fröhler daher einen »Literarischen Nachmittag« in ihren Räumlichkeiten in der Lessingstraße an, an dem Erzählungen und Gedichte im kollegialen

Kreis vorgelesen und diskutiert werden können. Bei der Auswahl ihrer Autoren und Texte kommt es den Contor-Gründerinnen neben dem Regionalbezug vor allem darauf an, dass sie »mit Niveau unterhalten, ohne sich dabei von den gerade aktuellen Trends verbiegen zu lassen«.

Trotz ihrer Vorliebe für humorvolle Texte finden sich unter den realisierten Buchprojekten auch Titel, die sich mit weit weniger heiteren Themen befassen: In dem 2008 erschienenen autobiographischen Werk »Jahrgang 29, weiblich« schildert die Autorin Gerda Gerbes ihre ebenso dramatische wie unstete Jugend zwischen Kinderlandverschickung und Flucht vor der Roten Armee nach Westfalen. Und in dem 2010 erschienenen Bericht »Ausgeträumt« verarbeitet eine aus Sicherheitsgründen anonymisierte Autorin ihre Erfahrungen mit der langjährigen Alkohol- und Pornografiesucht ihres ehemaligen Lebensgefährten. Das jüngste Projekt des Castalia-Literatur-Contors ist eine Lesereihe im Rahmen der regionalen Kulturförderung, die das Leben Otto von Walls – Reitersoldat, Bettelmönch und Bischof von Minden – thematisiert und es dabei mit den historischen Tatsachen nicht immer ganz so genau nimmt. Gabriele Fröhler bezeichnet das Projekt als eine »Fiktion des Faktischen«. Klingt spannend? Ist es auch.

Das **Castalia-Literatur-Contor** wurde 2008 von Claudia El-Sauaf-Harmuth und Gabriele Fröhler in Bielefeld gegründet. Bei der Namenswahl ließen sich die beiden Gründerinnen von der antiken griechischen Mythologie leiten: Castalia ist dort der Name einer Nymphe, die einst auf der Flucht vor Apollon in eine Quelle in der Nähe des Berges Parnassos stürzte. Der Gott verwandelte die Quelle daraufhin in einen Brunnen, dessen Wasser alle, die davon trinken oder seinem Plätschern lauschen, dichterisch inspirieren soll.
www.castalia-literatur-contor.de